

Albert Anker – Biographie

- 1831 Geboren am 1. April in Ins, als zweites von drei Kindern des Tierarztes Samuel Anker und Marianne Elisabeth Gatschet. Schulen in Neuchâtel.
- 1845–48 Privatunterricht im Zeichnen bei Louis Wallinger (1819–1886).
- 1847 Tod des Bruders Rudolf und der Mutter.
- 1849–51 Gymnasium in Bern. Maturität. Beginn des Theologiestudiums an der Universität Bern. Im September 1851 erste Reise nach Paris.
- 1852–54 Juni 1852 Tod der Schwester Luise. Fortsetzung des Theologiestudiums an der Universität Halle in Deutschland. Im Herbst 1854 geht er nach Paris. Wird Schüler des Waadtländer Klassizisten Charles Gleyre (1806–1874).
- 1855–60 Besuch der Ecole Impériale et Spéciale des Beaux-Arts.
- Ab 1856 Teilnahme an Turnus-Ausstellungen des Schweizerischen Kunstvereins.
- 1859–85 Teilnahme am Pariser Salon.
- 1860 Tod des Vaters. Von nun an verbringt Anker regelmässig den Sommer in Ins, den Winter in Paris.
- 1861 Erste Reise nach Italien, gemeinsam mit seinem Freund François Ehrmann.
- 1864 Heirat mit Anna Ruefli (1835–1917) aus Biel. Sechs Kinder werden geboren: 1865 Louise / 1867 Rudolf (†1869) / 1870 Emil (†1871) / 1872 Marie / 1874 Moritz / 1877 Cécile.
- 1866 Am Pariser Salon erhält Anker eine Goldene Medaille.
- 1870–74 Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern, setzt sich für den Bau des Berner Kunstmuseums ein.
- 1878 Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion.
- 1889 Wird gemeinsam mit Frank Buchser, Arnold Böcklin, François Bocion u.a. in die Eidgenössische Kunstkommission gewählt.
- 1890 Aufgabe seines Wohnsitzes in Paris. Beginn mit den Illustrationen zur Gotthelf-Ausgabe, wiederholte Reisen ins Emmental.
- 1891–01 Mitglied der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.
- 1900 Doctor honoris causae der Universität Bern.
- 1901 Ende September Schlaganfall. Behinderung seiner rechten Hand. Weitgehende Aufgabe der Ölmalerei.
- 1910 Anker stirbt am 16. Juli in Ins.